Racetech Racing Team

TU Bergakademie Freiberg e.V.

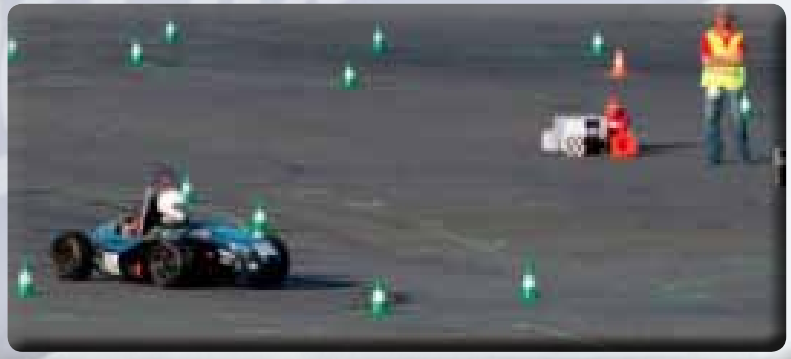
Tagesberichte aus Hockenheim

Eindrücke aus Hockenheim

Presse über uns

Sondernewsletter FSG 2012

CREATING A FUTURE



Am Abend des 30. August 2012 versammelten sich stapelweise Kisten, Reifen, Material, Werkzeuge und vieles mehr mit einer Hand voll packwütiger Racetech'ler vor den Toren unserer Werkstatt. Während in der Werkstatt noch fleißig am RTo6 gewerkelt wurde, öffneten sich draußen die Laderampen des EuroCourier LKW's zum Einladen. Es war der letzte Abend vor der Abfahrt nach Hockenheim, zu unserem ersten Event der Saison.

Premiere für unseren RTo6.
Bestandsprobe für unser Team.

Wie wird sich der erste Freiberger Elektrorennwagen im Wettbewerb mit der internationalen Konkurrenz durchsetzen?
Wird er alle Fahrten bestreiten können und vor allem die Königsdisziplin des Ausdauerrennens durchhalten?
Wie wird sich das Team in den Stresssituationen des Wettbewerbs schlagen und das zuvor Geübte umsetzen?

Erfolg und Rückschlag liegen in der Formula Student so nah beieinander. Am Morgen noch kann alles gut laufen, keine Probleme am Wagen, ein reibungsloses Passieren der Technischen Abnahme und dann kurz vor Schluss - der Wagen springt nicht an. Kein Drehmoment, kein Zucken und eine lange Nacht vor sich, das Problem in den wenigen Stunden bis zum Morgen zu lösen.
Der nächste Tag beginnt mit einer Abwechslung, denn die Statischen Disziplinen laufen. Sehr gutes Feedback, Lob des Judges und die Hoffnung auf eine gute Platzierung erlauben ein kurzes Aufblicken. Doch im Hinterkopf nagt die Ungewissheit der technischen Probleme. Dann der nächste Tag - technische Abnahme bestanden, grandiose Zeit im Skid Pad gefahren - ganz langsam steigt Freude auf. Nur leider nicht von Dauer. Der Wagen steht an der Startlinie – ein kurzes Aufleuchten des HV Systems und dann – Nichts. Enttäuschung breitet sich aus. Zugleich krallt sich jeder an das letzte Fünkchen Hoffnung, das mit jeder verstreichenden Minuten kleiner wird. Fieberhaftes Arbeiten am Akku, um den RTo6 bis zur nächsten Disziplin auf die Beine zu kriegen. Die Zeit scheint einem durch die Finger zu rinnen, die Anspannung bis zum Zerreißen zu steigen. Mit jedem Schritt, den man dem Ziel näher kommt, wächst die Hoffnung. Doch jeden Augenblick kann etwas schief gehen und die steigende Hoffnung wie eine Seifenblase zerplatzen lassen. Und dann – geschafft. AutoCross Platz 6. Doch von Erleichterung keine Spur.

Endurance. Alles oder nichts. In diesem Moment. 22 Kilometer. 9 Runden – Fahrerwechsel - nochmal 9 Runden – Zielgerade – Zielflagge – Erleichterung – Jubel. Anspannung, die sich seit zehn Monaten angesammelt und in den Hockenheimtagen bis aufs Unerträgliche angestaut hat, fällt von einem. Das Gefühlsbad von Glück ist einfach nur unbeschreiblich.

Ankunft und Willkommenszeremonie

Marcel Emmerich, 31.07.2012

Ankunft und Willkommenszeremonie

Mit der Begrüßung der Teams hat heute Abend das diesjährige Rennevent Formula Student Germany auf dem Hockenheimring begonnen.

Angereist sind insgesamt 109 Teams von allen 5 Kontinenten der Erde, darunter alle (bis auf zwei) bisherigen Gewinnerteams der weltweiten Formula Student Saison 2011, und entfalten auf dem Hockenheimring und den anliegenden Zeltplätzen eine Atmosphäre, die dieses Event absolut einzigartig macht.

Ihr Bestes tragen die Organisatoren des Events bei, die nicht nur wieder den erstklassigen Standard einer Online abrufbaren Zeitmessung und Liveübertragung angekündigt haben, sondern dieses Jahr auch den aktuellen Stand der technischen Abnahmen aller Teams zum Online verfolgen ermöglichen.

Das Racetech Racing Team tritt in diesem Jahr erstmals mit einem Elektrorennwagen an. Während der heutige Tag ganz im Zeichen von Anreise, Aufbauen und Einrichten stand, geht es morgen direkt an die technische Abnahme, sodass im besten Fall noch ein paar Möglichkeiten zum Testen des RT06 bestehen, bevor am Freitag die ersten dynamischen Disziplinen auf dem Programm stehen.

Zeitgleich gilt es aber auch noch den letzten Feinschliff an den Präsentationen der statischen Disziplinen, wie zum Beispiel dem Design Report, zu üben, bevor diese am Donnerstag den Judges präsentiert werden.

E76

TAKATA

Tag 1 - Technische Abnahme e-Scrutineering

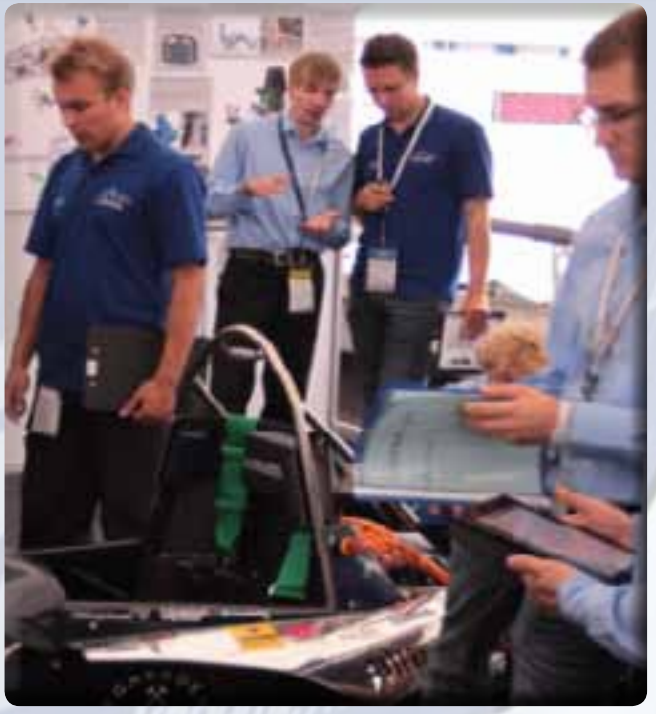
Unser erster ganzer Tag auf dem Hockenheimring begann um 8 Uhr mit einem leckeren Frühstück. Danach starteten wir mit den Vorbereitungen auf die Technische Abnahme vor den Rennen. Um zum „gewöhnlichen“ mechanischen Scrutineering zugelassen zu werden, müssen die Elektrorennwagen zunächst eine elektrische Abnahme über sich ergehen lassen. Kleinere Stolpersteine konnten wir mit kleinen Ausbesserungs- und Erdungsarbeiten beheben. Dann hieß es Warten aufs E-Scrutineering. Gegen 17 Uhr rollten wir unseren RT06 schließlich in den abgesperrten Bereich.

Anfangs lief alles problemlos, kleine Probleme konnten beseitigt werden. Nachdem wir in allen Bereichen eine gute Leistung abgeliefert haben, überraschte uns der negative Ausgang des letzten Tests. Nun heißt es, das Auto bis morgen früh durchzuchecken, um die nächste Chance zu ergreifen.

Währenddessen hatten wir die Möglichkeit, uns mit einem der Design-Judges zu unterhalten und konnten erstes Lob für unsere Bauteilkonstruktionen, die professionelle Umsetzung und das Auto als Ganzes sammeln.

Zusätzlich zum Scrutineering stehen morgen die statischen Disziplinen auf dem Plan, also Cost- und Designreport sowie Businessplan. Die erste Disziplin wird der Businessplan sein, bei dem wir Investoren ein Geschäftsmodell für eine Firmengründung anhand unseres einsitzigen Rennwagens vorstellen.

E76



Tag 2 - Statische Disziplinen

Der zweite Tag in Hockenheim begann für unser Team erstmal mit einer positiven Nachricht: Unsere beiden Chef-Elektroniker hatten über Nacht den Fehler des Vortages gefunden und behoben. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle nochmal an die Elekroteams Fast Forest aus Deggendorf und RheinMain Racing für das großzügige Bereitstellen von einem Starkstrom-Relay. Nachdem damit das E-Scruteneering kein Problem mehr war, standen die statischen Disziplinen an.

Zuerst waren die Jungs und Mädels vom Business Plan dran. Dabei versucht man eine Fachjury in einem 10-Minuten-Vortrag von seiner fiktiven Geschäftsidee rund um den Rennwagen zu überzeugen. Hier konnten wir mit 62 Punkten einen guten 12. Platz belegen.

Im Design Judging wurde dann, aufbauend auf unseren Erläuterungen, die Qualität der Ingenieursarbeit am Auto bewertet. Obwohl wir hierbei knapp am Finale vorbeigeschrammt sind, hat uns das sehr positive Feedback gezeigt, dass sich die Mühen der letzten Monate gelohnt haben.

Direkt im Anschluss haben sich die FSG-Mitarbeiter die Kostenaufstellung des Gesamtfahrzeuges nochmal genau erläutern und weitere Kosteneinsparpotentiale aufzeigen lassen. In dieser Disziplin wurde die Arbeit der Jungs mit einem sehr guten 8. Platz belohnt, wobei uns die meisten Punkte für die hohen Gesamtkosten durch die Lappen gegangen sind. Ein Posten, den man fast nicht beeinflussen kann.

In der Hoffnung, die technische Abnahme noch abzuschließen, ging es danach mit dem Auto direkt zu den DEKRA-Zelten, doch leider machte uns die weit fortgeschrittene Zeit einen Strich durch die Rechnung. Nichtsdestotrotz war es ein erfolgreicher Tag, den wir entspannt bei Elbflorace, dem FS Team aus Dresden, ausklingen ließen.

Business Plan Presentation

Team	Punkte	Platz
WHZ Racing Team	75,00	1
Deefholt Dynamics e.V.	74,00	2
KA-RaceIng	73,00	3
Racetech Racing Team	**62,20**	**12**

Design Report

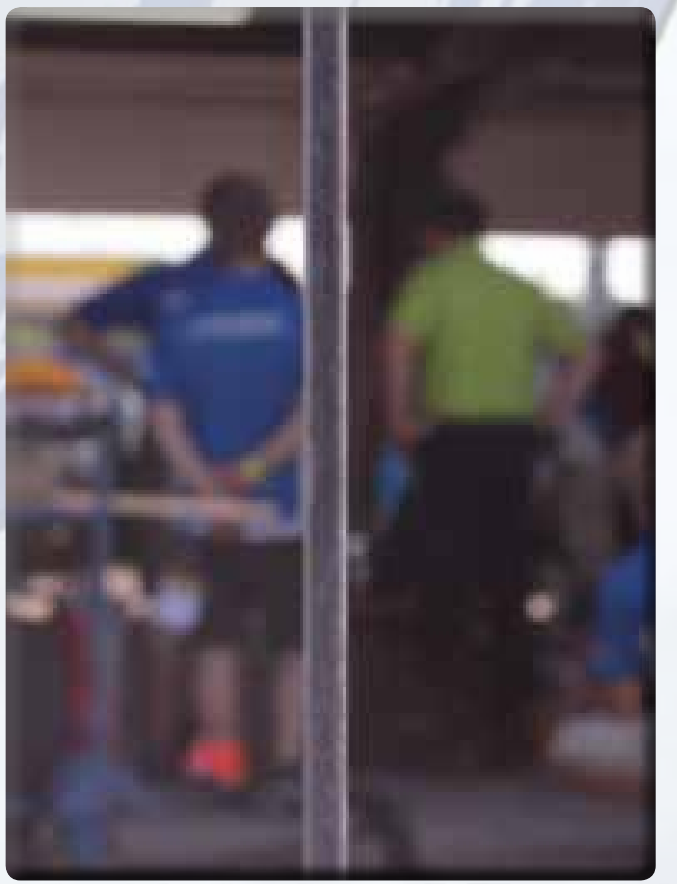
Team	Punkte	Platz
Delft University of Technology Racing Team	150,00	1
AMZ Racing Team	145,00	2
TUfast e-Technology	135,00	3
Racetech Racing Team	**110**	**6**

Cost Report

Team	Punkte	Platz
Delft University of Technology Racing Team	82,67	1
ETSEIB E-Motorsport	81,48	2
AMZ Racing Team	80,09	3
Racetech Racing Team	**77,56**	**8**

DEKR

CREATING A FUTURE FOR ENGINE
E76



TU FREIBERG
E76

Robert Sitte, 03.08.2012

Tag 3 - Wet Pad und Scrutineering Part2

Auch der heutige Freitag startete wie schon der gestrige Tag mit einem Scrutineering. Es galt, das mechanische Scrutineering zu bestehen, nachdem wir es am Donnerstagabend aufgrund von Zeitmangel abbrechen mussten. Die Judges fanden einige kleinere Kritikpunkte, z.B. an der Pedalerie und am Heckaußenhautblech. Nach einigen Handgriffen waren diese jedoch behoben und die technische Abnahme so gut wie erledigt. Beim Noise-Test gab es nochmal einen kurzen Schreck, da der RTDS (Ready To Drive Sound), der für eine nötige Mindestlautstärke unseres E-Autos sorgt, einen Wackelkontakt hatte. Nach einem erneuten Versuch war der Weg dann frei für den Bremstest - die letze Hürde vor den dynamischen Disziplinen. In diesem Jahr funktionierten die Bremsen einwandfrei. Somit eilten wir beruhigt in die Box, um uns für das Skid Pad (Wet Pad, da auf nassem Untergrund) vorzubereiten. In der Box sprach uns einer unserer Design-Judges vom Vortag auf unsere gute Leistung an und gab uns wertvolle Tipps für das nächste Jahr. Am Ende landeten wir mit unserer Verteidigung des Design Reports auf einem sehr guten sechsten Platz direkt hinter den Finalisten.

Die Zweifel der Judges, dass unser Auto aufgrund seines höheren Gewichts nicht konkurrenzfähig sei, dementierten wir mit einer grandiosen Zeit von 5,93 Sekunden im Skid Pad, die uns zwischen Zwickau und Dresden ebenfalls einen Platz sechs sicherte. Freude und Erleichterung, dass unser Auto mit den ganz großen Teams der Formula Student mithält, konnte man in allen Gesichtern ablesen und zum ersten Mal in Hockenheim gibt es einen verhältnismäßig ruhigen und entspannten Abend. Die nächsten Tage werden zeigen, ob sich unsere sehr positive Tendenz fortsetzt.

Skid Pad

Team	Best Time	Punkte	Platz
University Racing Eindhoven	5,753 s	75,00	1
GreenTeam Uni Stuttgart	5,770 s	73,95	2
Delft University of Technology Racing Team	5,871 s	67,84	3
Racetech Racing Team	**5,929 s**	**64,42**	**6**

Michel Mühler, 04.08.2012

Tag 4 - Acceleration und AutoCross

„Ein Wechselbad der Gefühle“. Es würde sich wohl kaum ein besserer Ausdruck für den heutigen Tag des Racetech Racing Teams finden lassen.

...18:15 Uhr! Das Racetech Racing Team lauert am Absperrzaun des FSE Sicherheitsbereiches. 15 Minuten verbleiben den Elektronikern, das vorherrschende Problem am RTo6 zu beheben, denn danach darf kein Team mehr am AutoCross teilnehmen. Die Sekunden verstreichen und langsam stellt sich das Gefühl ein, dass wir die wichtigen Punkte dieser Disziplin trotz stundenlanger Arbeit am Akkucontainer liegen lassen müssen!

Nachdem wir am gestrigen Tage einen erfolgreichen sechsten Platz im Skid Pad erreicht hatten, startete das Racetech Racing Team top motiviert in den heutigen Tag. Bereits um 5 Uhr machten sich die ersten Teammitglieder auf den Weg, um den RTo6 für die dynamischen Disziplinen vorzubereiten. Das Modul Elektronik verzichtete dafür sogar komplett auf ihre Nachtruhe. Bevor es zum „Acceleration“ ging, fuhr sich der RTo6 mit kleinen Anfangsschwierigkeiten auf der Teststrecke warm. Danach rollte der RTo6 direkt zum Acceleration - ein Beschleunigungrennen über 75 m. Als sich unser Rennwagen an der Startlinie befand, wurde die Stimmung plötzlich getrübt. Denn der RTo6 gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Das Problem konnte vor Ort und im Zeitrahmen der Disziplin nicht mehr behoben werden, wodurch unser Team keinen gültigen Run im Acceleration erreichte. Alle Hoffnung lag nun im darauf folgenden AutoCross. Im Electrical Safety Bereich angekommen, machte man sich sofort an die Arbeit die Ursache und Lösung des Problems zu finden. Das AutoCross war dabei schon in vollem Gange. Während die Zuschauer die konkurrierenden Rennwagen beim Bestreiten des AutoCross beobachten konnten, ging die Ursachenforschung am RTo6 munter weiter. Immer mehr gegnerische Teams absolvierten die Disziplin und unser Bolide zeigte weiterhin kein Lebenszeichen. Doch 17 Uhr - endlich ein Zucken. Die Telefone der einzelnen Teammitglieder klingelten heiß. Die Ursache des Problems war nun endlich gefunden und das musste „nur“ noch behoben werden.

18:25 UHR!!! Das Problem wurde behoben. Aufgrund der Arbeiten am Akkucon-

Tag 4 - Acceleration und AutoCross

tainer muss der RTo6 aber noch zu einem Re-Scrutineering. Außerdem musste der RTo6 auch wieder zusammen gesetzt werden.

18:27 Uhr!!!! Ein Lichtstreif am Horizont. Aufgrund von Verzögerungen beim Start des AutoCross war die Teilnahme bis 19 Uhr anstatt bis 18:30 Uhr möglich. Eine letzte Galgenfrist war uns gewährt worden.
Die Anspannung wurde nun unerträglich. Alle warteten darauf, dass der RT nun endlich aus der Electrical Safety Area rollte. Dabei zitterten nicht nur die einzelnen Teammitglieder, auch unsere Unterstützer und Sponsoren, vor allem Herr Socher von Bosch GS-EH, konnten die Anspannung kaum aushalten.

18:57 Uhr fuhr der RTo6 dann endlich zum Re-Scrutineering ein. Ein kurzes Check-Up genügte dem Chef-Scrutineer, die Sicherheit unseres Fahrzeugs zu bestätigen. Der RTo6 wurde dann sofort zur Anmeldung für das AutoCross geschoben. Als Rico, unser Chef-Elektroniker, sagte: „TU Freiberg, First Driver, First Run“ erwiderte der FSE-Verantwotliche: „Ihr habt wirklich Eier!“

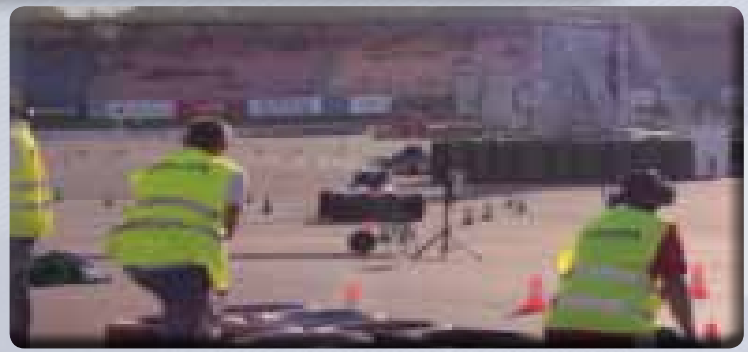
19:01 Uhr rollte der RTo6 dann endlich aus eigener Kraft über die Strecke. Das ganze Team lag sich in den Armen und den einen oder anderen rollte eine Träne übers Gesicht. Jeder war einfach froh, dass wir ein paar Punkte aus dem AutoCross mitnehmen konnten. Doch dann kam die große Überraschung. Mit 2 Runs in den letzten Minuten haben wir es tatsächlich geschafft, bis auf den sechsten Platz vor zu fahren! Die Freude war jedem Racetech‘ler ins Gesicht geschrieben und niemand konnte glauben, was da gerade passiert war. Solche Erlebnisse gibt es womöglich nur in der Formula Student und jeder Racetech‘ler ist stolz, ein Teil dieser Geschichte zu sein.

Acceleration

Team	Best Time	Punkte	Platz
Delft University of Technology Racing Team	3,454 s	75,00	1
Global Formula Racing	3,581 s	68,73	2
AMZ Racing Team	3,764 s	60,44	3
Racetech Racing Team	**-**	**-**	**-**

Autocross

Team	Best Time	Punkte	Platz
AMZ Racing Team	75,933 s	100,00	1
Delft University of Technology Racing Team	76,370 s	97,27	2
KA-RaceIng	78,306 s	85,53	3
Racetech Racing Team	**84,427 s**	**51,96**	**6**



MAHLE
Autodesk

Michel Mühler, 05.08.2012

Tag 5 - Endurance

Das Endurance. Die Königsdisziplin der Formula Student. Der RTo6 muss beweisen, dass er in diesem 22 km langen Ausdauerrennen inklusive Fahrerwechsel zuverlässig funktioniert. Das Team war bereits wieder früh auf den Beinen, um den RTo6 auf seine letzte Prüfung auf dem Hockenheimring in der Saison 2012 vorzubereiten.

Gegen 12 Uhr ging es dann los. Ein Teil der Haupttribüne färbte sich rasch in ein tiefes blau und diverse Racetech-Banner schmückten die Kulisse. Aufgrund der herausragenden Leistungen des RTo6 im AutoCross vom Vortag, startete der RTo6 erst gegen Ende der Endurance-Disziplin zusammen mit den schnellsten konkurrierenden Rennwagen. Bis dahin feuerten die Racetech'ler befreundete Teams der Hochschule Zwickau und der Technischen Universität Dresden an. Leider schafften diese es nicht, das Endurance durchzufahren. Somit lag die sächsische Hoffnung allein auf dem RTo6 des Freiberger Racetech Racing Team. Gegen 14 Uhr war es dann soweit. Der Ready-To-Drive-Sound ertönt und unser RTo6 fährt auf den Parcour. Jan Boesner, einer unserer erfahrensten Fahrer, zirkelt den RTo6 die ersten 11 km mit immer schnelleren Rundenzeiten durch die Pilonen. Bis hierhin sah alles sehr vielversprechend aus. Doch nun gilt äußerstes Feingefühl! Nick Brechtmann, unser zweiter Fahrer, muss den RTo6 über die nächsten 11 km sowohl schnell, als auch energiesparend ins Ziel bringen. Runde für Runde verfolgt das Team den souveränen Auftritt des RTo6 und jede weitere Runde wird mit lautem Jubel aus der Racetechkurve begleitet. Dann kommt die letzte Runde! Alle Ractechler stehen auf ihren Plätzen. Nur noch eine Runde trennt das Team vom Traum mit ihren ersten Elektrowagen das Endurance zu bestehen, eine Runde nur noch, um das Primärziel zu erreichen.

Der RTo6 fährt auf die letzte Gerade, eine scharfe Rechtskurve, eine Schikane und?!... Er hat es geschafft!!! Das erste E-Auto des Racetech Teams hat die Sensation perfekt gemacht!!! Der Jubel auf der Tribüne kennt keine Grenzen mehr. Sofort macht sich das ganze Team auf den Weg zum Eingang der Dynamic Area. Aus dieser kamen sofort beide Fahrer und die Test Crew heraus gestürmt und feierten zusammen mit dem restlichen Team. Kurz darauf konnte man auf dem gesamten Hockenheimring das Steigerlied, die Hymne der Bergakademie Freiberg, hören.

Tag 5 - Endurance

Jeder dachte, dass der Höhepunkt dieses Tages erreicht wurde. Doch als das Gesamtergebnis der Formula Student Electric verkündete wurde, trauten wir unseren Augen nicht. Wir haben es tatsächlich geschafft uns auf den 5. Platz vor zu kämpfen!

Endurance

Team	Punkte	Platz
AMZ Racing Team	325,00	1
Delft University of Technology Racing Team	303,45	2
GreenTeam Uni Stuttgart	276,76	3
Racetech Racing Team	**150,99**	**7**

Efficency

Team	Punkte	Platz
Elbflorace	100,00	1
Delft University of Technology Racing Team	92,38	2
TUfast e-Technology	88,54	3
Racetech Racing Team	**81,55**	**4**

Overall (32 Elektro-Teams)

Team	Punkte	Platz
Delft University of Technology Racing Team	933,61	1
AMZ Racing Team	874,24	2
GreenTeam Uni Stuttgart	767,02	3
Racetech Racing Team	**598,67**	**5**

DAIMLER

Volkswagen. Das Auto

DEKRA

E76

racetech

E76

E76

DAIMLER
Autod

Autodesk

E76

E76

E76

DEKRA

01.August 2012 Freie Presse

Ein Monster unter Strom

Für den ersten Elektro-Rennwagen aus Freiberg schlägt die Stunde der Wahrheit. Diese Woche stellt sich der Flitzer in Hockenheim der internationalen Konkurrenz.

VON CHRISTIAN MÖLS

Sie gehören zum Team des RT06, das nach Hockenheim fährt: Thomas Naumann, Robert Sitte, Tilman Krupicka, Sebastian Rohrborn, Johannes Burkert, Felix Berner und Stephan Kirchhof (von links). FOTO: KLAUS EBERT

FREIBERG – Zum sechsten Mal treten Studenten der TU Bergakademie in dieser Woche beim internationalen Rennwettbewerb, der Formula Student, an. Doch vieles ist in diesem Jahr anders. Erstmals startet das Freiberger Racetech-Racing-Team mit einem selbst konstruierten und gebauten Elektroflitzer. Und zieht prompt an den Vorgängermodellen mit Verbrennermotoren vorbei. „Unser Wagen, der RT06, hat einfach so viel Power, dass er jeden Verbrenner mit Leichtigkeit in die Tasche steckt", berichtet Teamleiterin Priska Lange von den Testfahrten.

Um den über 300 Kilogramm schweren Wagen von Null auf 100 zu bringen, braucht es nicht mal 3,5 Sekunden. Für den Antrieb des Boliden sorgen 380 Akkuzellen, die zwei Elektromotoren mit Energie versorgen. „Alle, die den Rennwagen gefahren sind, waren von seiner Kraft begeistert", schwärmt die 22-jährige Teamleiterin. „Ihr habt ein Monster gebaut, haben uns Studenten aus den Vorgängerteams nach den Testfahrten gesagt." Ein Monster mit leiser Stimme. Denn außer einem leichten Surren ist bei den Fahrten nichts zu hören.

Gestern Morgen machten sich 40 Teammitglieder mit dem Kraftpaket im Anhänger auf dem Weg von Freiberg nach Hockenheim. Dort treten sie bis zum Sonntag gegen 31 Studententeams in der Formula Student Electric an.

Der Wettbewerb setzt sich aus mehreren Einzeldisziplinen zusammen. Es gewinnt dabei nicht einfach das Team mit dem schnellsten Auto. Denn neben den Rennprüfungen müssen die Teilnehmer auch Punkte bei statischen Disziplinen sammeln. Dabei stehen die Studenten unter anderem einer Jury aus Experten der Wirtschaft und der Automobilbranche Rede und Antwort und stellen ihre technischen Lösungen sowie den Finanzplan vor.

Seine Leistungsfähigkeit auf der Rennstrecke muss der RT06 dann am Wochenende zeigen. Bei einem Beschleunigungstest über 75 Meter, dem Abfahren eines achtförmigen Parcours sowie einem 22 Kilometer langen Ausdauerrennen kann der E-Flitzer unter Beweis stellen, was in seiner silber-blauen Magnesiumaußenhaut steckt.

Bevor der Wagen jedoch an den Start gehen kann, muss er die heutige technische Abnahme hinter sich bringen. Erst nach erfolgreicher Prüfung durch die Dekra ist der Rennwagen bereit, sich in den dynamischen Disziplinen mit den anderen zu messen.

Trotz der gelungenen Testphase mit dem Boliden bremsen die Freiberger Studenten überzogene Erwartungen. „Wir wissen alle, dass wir sehr gut sein können", gibt Eric Moritz, Modulleiter Antrieb zu. „Trotzdem ist der Elektroantrieb für uns eine neue Technologie, bei der es immer Schwierigkeiten geben kann. Dann braucht es immer ein wenig Glück, den Fehler an der richtigen Stelle in dem komplexen System zu finden", räumt der Student der Werkstofftechnik ein.

04.August 2012 Freie Presse

Freiberger Rennwagen nimmt die letzte Hürde

RT06 hat Sicherheitscheck bei der Formula Student in Hockenheim bestanden

VON CHRISTIAN MÖLS

FREIBERG/HOCKENHEIM – Erst kurz vor dem Start des ersten Rennens in Hockenheim bestand das Freiberger Racetech-Racing-Team mit seinem Elektro-Flitzer die Sicherheitsprüfungen. Seit Dienstag hatten sich die Studenten der TU Freiberg in Hockenheim auf die diesjährige Formula Student vor bereitet. Doch bevor der selbst konstruierte und -gebaute Elektrorennwagen, der RT06, gegen die 31 internationalen Konkurrenten antreten darf, musste er die technische Abnahme bestehen.

Dabei wird überprüft, ob alle Sicherheitsregeln eingehalten wurden. Ein stockender Motor sowie ein nicht regelkonformes Heck ließen das Team zittern, ob sie das Okay für ihre Rennpremiere erhalten. Doch seit Freitagabend ist der Weg frei, um auf der Rennstrecke nach Wertungspunkten zu jagen. „Wir haben die festgestellten Mängel vor Ort beheben können", erklärt Teamchef Tilman Krupicka erleichtert.

Erste Erfolge feierte das Team am Donnerstag bei den sogenannten statischen Prüfungen. Dabei gilt es, einer Jury unter anderem einen Finanzplan oder ein Marketing-Konzept für den Boliden zu präsentieren. „Wir haben bei zwei Präsentationen einen 8. sowie einen 12. Platz erreicht", berichtet der 23-Jährige Student stolz. Weitere gute Ränge will das Team bis Sonntag auf der Rennstrecke einfahren. Bei einem Beschleunigungstest über 75 Meter, dem Abfahren eines achtförmigen Parcours sowie einem 22 Kilometer langen Ausdauerrennen kann der RT06 beweisen, was in seiner Magnesiumaußenhaut steckt. (cmö)

06. August 2012 Freie Presse

Der Freiberger Fahrer Jan Boesner beim Ausdauerrennen im RT 06 auf dem Hockenheimring. FOTO: STEFAN PLACH

Schwergewicht zeigt langen Atem

Geglückte Rennpremiere auf dem Hockenheimring: Beim ersten Start eines Elektro-Rennwagens der TU Bergakademie bewies der RT 06 seine Ausdauer.

VON CHRISTIAN MÖLS

FREIBERG – Nach sechs ereignisreichen Tagen hatte Teamchefin Priska Lange Grund zum Jubeln: „Wir haben gezeigt, dass wir mit den ganz großen Teams der Formula Student Electric mithalten können.“ Oder besser gesagt: mit den leichteren Teams. Denn im internationalen Fahrerfeld der Elektro-Flitzer zur Rennpremiere auf dem Hockenheimring gehört der Wagen aus Freiberg zu den Schwergewichten. Er brachte über 300 Kilogramm auf die Piste. Zum Vergleich: der leichteste selbst konstruierte- und gebaute Rennwagen der TU Delft war mit unter 150 Kilo nur halb so schwer.

„Einige Kampfrichter meinten im Vorfeld, wir seien damit nicht konkurrenzfähig“, gab die 22-jährige Studentin zu. Doch schon beim ersten Rennen am Freitag belehrten die Freiberger ihre Kritiker eines Besseren. Weniger als sechs Sekunden brauchte der Bolide, um einen Kurs in Form einer Acht mit rund 15 Metern Kreisdurchmesser zu durchfahren. Das war Platz Sechs unter den 32 startenden Teams. „Das hohe Gewicht tut uns im ersten Rennjahr nicht weh. Wir wissen, was unter der Haube steckt“, stellt Priska Lange selbstgewusst fest. Deswegen setzte sich das Team zur Rennpremiere auch ein ehrgeiziges Ziel: das Ausdauerrennen über 22 Kilometer zu bestehen.

Von den Teams, die bei der Formula Student Electric (FSE) mit ihren batteriebetriebenen Rennwagen antreten, kommen drei aus Sachsen. Rennbegeisterte Studenten aus Dresden, Freiberg und Zwickau gingen in Hockenheim mit ihren Boliden bei insgesamt sieben Prüfungen auf die Jagd nach den Wertungspunkten. 1000 Punkte galt es zu vergeben. Die meisten davon beim Ausdauerrennen, der letzten und wichtigsten Prüfung. Doch aus Sachsen hielt nur das Freiberger Team beim 18-Runden-Rennen bis zum Ende durch. „Noch sind die Platzierungen nicht offiziell, aber es könnte für einen Top-Ten-Rang reichen“, hofft der Freiberger Fahrer Jan Boesner.

Der erste Auftritt der TU Bergakademie bei der FSE beeindruckte auch die Sponsoren des Teams. Deswegen plant Bosch auch sein Sponsoring für das Team fortzusetzen. Das offizielle Endergebnis der FSE 2012 steht erst morgen fest.

08. August 2012 Freie Presse

Das Racetech Racing Team der TU Bergakademie bei der Formula Student auf dem Hockenheimring. FOTO: JOHANNES BURKERT/TU FREIBERG

Bolidenschmiede jubelt über Platz 5

Die Freiberger Studenten sind mit ihrem Rennwagen in Hockenheim auf einen Spitzenrang gefahren. So gut war das Racetech-Team bisher noch nie.

FREIBERG/HOCKENHEIM – Jetzt ist es amtlich: Einen hervorragenden fünften Platz haben die studentischen Rennwagenbauer des Racetech Racing Teams der TU Bergakademie Freiberg beim Wettbewerb der Formula Student in Hockenheim errungen. Von 32 Teams belegten die Freiberger noch vor den Dresdner und Zwickauer Rennwagenteams mit dem Elektroauto einen der vorderen Ränge. In der sechsten Saison und der ersten mit Elektrowagen sind die Bergakademie-Rennwagenbauer damit die erfolgreichsten in der Geschichte des Freiberger Rennwagenbaus.

„Auf den Sieg sind wir besonders stolz“, sagt Teamchef Tilman Krupicka. „Denn seit dem Rollout im Mai haben wir uns intensiv auf die verschiedenen Disziplinen in Hockenheim vorbereitet.“ Dazu gehörte unter anderem ein Fahrertraining von Continental im hessischen Korbach. „Außerdem haben wir jeden frei verfügbaren Testtag genutzt, um das Auto im Betrieb zu testen“, sagte Krupicka weiter.

Der Freiberger Rektor Bernd Meyer lobte das Team und bedankte sich: „Die erste Teilnahme in der Formula Student Electric, und gleich nach vorn gefahren – das ist ein außerordentlich großer Erfolg für Sie alle, für die TU Bergakademie Freiberg und für Sachsen.“

In der Kategorie Energie-Effizienz konnten die Freiberger sogar einen vierten Platz erkämpfen. In Hockenheim haben die Freiberger in der Kategorie Skid-Pad einen guten sechsten Platz belegt. Dabei wurde ein Achtenkurs gefahren, den das Auto schnellstmöglich passieren muss. Im Acceleration-Test, einem Beschleunigungsrennen über 75 Meter, mussten die Freiberger Rennwagenbauer jedoch wegen eines Fehlers wieder von der Startlinie wegrollen.

Das Team der Hochschule Mittweida, das in Hockenheim in der Formula Student Combustion mit einem Verbrennungsmotor gestartet war, konnte einen beachtlichen 32. Platz erreichen. In dieser Kategorie waren 77 Teams angetreten. Insgesamt hatten Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen in 108 Teams aus 25 Ländern teilgenommen. (fp)

Das Racetech Racing Team sagt Danke!

Liebe Sponsoren, Freunde und Förderer, die Formula Student Germany war für uns ein voller Erfolg. Ein Zeichen von Qualität, Engagement und Stärke ging aus Freiberg nach Hockenheim.

Wer hätte am Anfang der Saison geglaubt, dass wir es schaffen innerhalb von zehn Monaten einen vollständig elektrisch angetriebenen Rennwagen mit Zweimotorenkonzept zu verwirklichen?

Wer hätte gedacht, dass wir mit unseren Möglichkeiten in Freiberg uns mit den erfahrenen renommierten Teams messen und sogar an die Spitze der Formula Student Electric fahren können?

Sie!

Das Racetech Racing Team sagt Danke!

Sie haben uns vertraut. Sie haben uns unterstützt. Sie haben uns die Möglichkeiten, Materialien und Werkzeuge in die Hände gelegt, dieses großartige Projekt, unsere Ideen und Visionen in die Tat umzusetzen.
Dafür möchten wir Ihnen danken!

Danke, dass Sie uns den Weg bereitet und darauf begleitet haben, solch unvergessliche Erfahrungen erleben zu dürfen.

Ein Rennsportliches Glück Auf
aus Freiberg
wünscht Ihnen

Ihr Racetech Racing Team RT06

Racetech Racing Team

TU Bergakademie Freiberg e.V.
Bernhard-von-Cotta-Straße 4
09596 Freiberg

http://www.racetech-racingteam.de
Tel.: 03731 39 3962
Fax: 03731 39 3656